HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

Mai/Juni 43. Jahrgang Nr. 4/92



Hamburgs neue Attraktion: der größte Japanische Garten Europas im innerstädtischen Park "Planten un Blomen", gestaltet von dem japanischen Landschaftsarchitekten Professor Araki.

(Foto: Tourismus-Zentrale Hamburg)

Allen Mitgliedern und Lesern wünscht der Vorstand geruhsame und fröhliche Urlaubstage!



Unsere nächste Zusammenkunft ist an einem MITTWOCH und soll auch fürderhin möglichst sein! Kommt also am Mittwoch, dem 19. August wohl ausgeruht zu einem DIA-VORTRAG über PERU (siehe Seite 3)

Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76 Telefon (040) 22 33 81 BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

ALFRED DIESTEL
INH. JÜRGEN KITTLITZ

25 JAHRE
24 JAHRE
25 JAHRE
10 HOFWEG 610

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39 Telefon: 22 22 98

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen ALTBAUMODERNISIERUNG

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

ELEKTRO

FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst Isolierverglasung Sicherheitsglas Ganzglasanlagen Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76 Telefon 2 29 06 06

Gerhard Prause

Klempnerund Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 2000 Hamburg 76 Telefon 2 20 09 85

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein
Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für alle Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 253420

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1 Holzdamm 14 Fernruf 24 16 16



Kegelsport Restaurant Barmbek

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARME UND KALTE KÜCHE IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

Adolph-Schönfelder-Straße 49 · 2000 Hamburg 76 Telefon 040/295433

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am Mittwoch, dem 19. August 1992 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

TAGESORDNUNG: 1. Begrüßung

- 2. a) Satzungsänderungsentwurf
 - b) 110-Jahr-Feier unseres Bürgervereins im Juni 1993
 - c) Beitragserhöhung ab 1994
 - d) Zuschuß zu Ausfahrten etc.
- 3. Zwei Dia-Vorträge durch Herrn Pfeil
 - a) "Peru" Nazca-Kultur Mit dem Flugzeug über den Scharrbildern des Südens
 - b) Die Uros auf dem Titicaca-See.
- 4. Verschiedenes.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst Der Vorstand

Hinweis! Bitte vormerken:

In diesem Jahr findet kein Herbstfest statt. Dafür gehen wir am 8. November 1992 zum Grünkohlessen. Näheres in der nächsten Ausgabe.

Der Druckteufel teilt mit:

In unserer Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau 2-3/1992 hatte ich mich eingeschlichen.

Im Protokoll unter Punkt 5 muß es heißen "Rechnungsführerin" und nicht "Rechnungsprüferin".

Unter Punkt 7,,Der Hohenfelder Bürgerverein besteht 1993 110 Jahre".

vom Vorstand einen Zinnteller mit eingravierter Widmung überreicht. Herr Schwiertz von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt einen Vortrag über die Gesellschaft und führte zwei sehr eindrucksvolle Filme über Rettungseinsätze auf hoher See vor - unter dem Motto: "Suchen und Retten". Viel Applaus und großzügige Spenden waren der Dank für die vorangegangenen Ausführungen.

Ende: 19.00 Uhr gez. Anni Schmidt - Schriftführerin



Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

Protokoll

über die Mitgliederversammlung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. (Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst) am Donnerstag, dem 21. Mai 1992 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Vom Vorstand waren anwesend die Damen Lütz, Morschheuser, Karschen, Heipcke und Schmidt sowie die Herren Pfeil, Tillmann und Groth.

Um 19.00 Uhr eröffnete Herr Pfeil die Versammlung und begrüßte die Mitglieder und Gäste sehr herzlich.

Herr Pfeil sprach über eine Stammtischrunde. Wo sie stattfinden wird, ist noch ungewiß. Die Mitglieder, die er bisher angesprochen hat, waren von der Idee sehr angetan. Herr Pfeil wies damit einen Weg in eine neue Richtung.

Um ein Vereinsabzeichen bemühen sich Herr Pfeil und Herr Groth. Der Kostenvoranschlag wird voraussichtlich am 19. August 1992 bekanntge-

Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886 wählte den 30jährigen Herrn Michael Weidmann zum 1. Vorsitzenden. - Der ZA plant, eine Satzungsänderung vorzunehmen.

Herr Horst Tillmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt anläßlich seines 10jährigen Jubiläums als Schriftleiter unserer Rundschau A. Am 27. April 1992 wurde in der Jahreshauptversammlung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine (ZA) der neue Vorstand gewählt. Von den 43 Mitgliedsvereinen waren 131 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend. Die Vorsitzende des Hauptausschusses, Frau Wera Tränckler, leitete die satzungsgemäßen Neuwahlen.

Die Versammlung wählte Herrn Michael Weidmann (Bürgerverein Barmbek) zum neuen Präses. Zum Vizepräses Herrn Harry H. Oest (Bürgerverein St. Pauli) und Herrn Dieter Bork (Bürgerverein Hamburg-Mitte). Zur Schriftführerin Frau Dagmar Franz (Bürgerverein Fuhlsbüttel-Hummelsbüttel-Klein Borstel-Ohlsdorf).

Zum Schatzmeister Herrn Hans E. Köster (Bürgerverein Walddörfer), stellvertretender Schatzmeister Herrn Dr. Harald Winkels (Langenhorner Bürger- und Heimatverein).

Zum Rechnungsprüfer wurden gewählt Wilhelm Gröhl, Harald Möller und Käthe Wiegels vom Hohenfelder Bürgerverein.

Von dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch und ein gutes "Feeling". Der Hohenfelder Bürgerverein wird Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Horst Pfeil

Der Verkehrsausschuß Hamburgischer Bürgervereine im ZA wählte Herrn Dietmar Busold zu seinem neuen Vorsitzenden. Die Themen im ZA für das nächste Jahr (September bis April) umfassen voraussichtlich den Vergleich zu den Partnerstädten Hamburgs, das 30-km-

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 2000 Hamburg 76 Telefon 220 20 10

Du sollst sein wie ein Fenster, durch das Gottes Liebe hineinleuchtet in die Welt. Die Scheibe darf nicht stumpf noch schmutzug sein, sonst verhinderst du das Leuchten der Liebe Gottes.

Edith Stein

Klettre nicht auf einen morschen Baum und schrei dann: Gott hilf mir!

Volksmund

Gott kennen und leben ist eins. Gott ist das Leben.

Leo Tolstoi



Das Kommen lohnt sich:

Wir führen Ihren Ölwechsel sofort durch!

Für Selbst-Wechsler SB-Ölabsauger und preiswertes Öl vorhanden!

Tag und Nacht geöffnet

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76 Telefon 22 36 86

- Problem, die Nahverkehrsabgabe, Ausbau und Zugfolge etcpp. beim Schnellbahnverkehr.

 Horst Tillmann
- C. Mehrere Mitglieder des Vorstandes nahmen zusammen mit dem Vorsitzenden an einem Seminar des Zentralausschusses teil auf dem Vereinsrecht und Satzungsmerkmale ausgiebig besprochen wurden. Wir kommen wohl am 19. August darauf zu sprechen.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger schrieb uns

Es ist uns eine große Freude gewesen, vor den Mitgliedern des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. einen Vortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger halten zu dürfen. Für das dabei aus dem Zuhörerkreis unseren Ausführungen entgegengebrachte große Interesse möchten wir Dank sagen. Ebenfalls herzlich danken möchten wir für die gute "Beladung" unseres Sammelschiffchens, dem wir nach der Veranstaltung insgesamt 252,45 DM entnehmen konnten. Wir bitten Sie, diesen unseren Dank an alle weiterzuleiten, die zu diesem guten Sammelergebnis beigetragen haben.

Wir freuen uns sehr über den guten Kontakt zu Ihrem Kreise und würden es sehr begrüßen, diesen in den kommenden Jahren weiter ausbauen zu können. Ihnen und allen Mitgliedern im Hohenfelder Bürgerverein wünschen wir alles Gute und verbleiben mit freundlichen Grüßen

i. A. Schwiertz

Pressemitteilung des Marienkrankenhauses

Mit Unterstützung der Hamburger Krankenkassen ist es gelungen, die kinderärztliche Versorgung der Neugeborenen in der Frauenklinik des Marienkrankenhauses wesentlich zu verbessern. Eine neue Abteilung des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift (Rahlstedt) wird künftig im Marienkrankenhaus alle Früh- und Neugeborenen versorgen, die einer intensiven Überwachung und Betreuung bedürfen. Damit wird die früher häufig notwendige Trennung von Mutter und Kind durch die Verlegung des kranken Neugeborenen in ein Kinderkrankenhaus künftig vermieden. Darüber hinaus verfügt das Marienkrankenhaus nun über einen ständig anwesenden Kinderarzt, der bei allen Problemgeburten hinzugezogen werden kann. Diese Kooperation zweier Kliniken hat Modellcharakter über Hamburg hinaus. Die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales hatte im Krankenhausplan die Errichtung eines neonatologischen Schwerpunktes am Marienkrankenhaus bis 1995 vorgesehen. Unbürokratische und schnelle Bereitstellung der erforderlichen Mittel ermöglichte die zügige Fertigstellung der notwendigen Umbaumaßnahmen. Die neonatologische Einheit konnte deshalb bereits im Januar 1992 den Betrieb aufnehmen. Am 1. Juni 1992 erfolgte die offizielle Einweihung. Die Leitung der Neonatologischen Abteilung liegt in den Händen von Herrn Dr. Axel Hennenberger vom Kinderkrankenhaus Wilhelmstift. Über die schnelle Realisierung des Konzeptes freut sich auch der Chefarzt der geburtshilflichen Abteilung Prof. Dr. Peter Scheidel:

"In einer Zeit äußerster Sparsamkeit im Gesundheitswesen wollten wir beweisen, daß die Qualität der Neugeborenenversorgung gesteigert werden kann, ohne allzu große Investitionen vornehmen zu müssen." Die Zusammenarbeit von Schwestern und Ärzten aus beiden Abteilungen funktioniert bislang reibungslos. Es ist zu hoffen, daß die zunächst provisorische Unterbringung bald in eine endgültige Lösung umgewandelt werden kann.

(An der Einweihung haben die Vorstandsmitglieder Groth und Tillmann teilgenommen.)

Zitat

Wir stehen zu unserer Verpflichtung, zum Überleben der Menschheit im Kampf gegen Hunger und Elend, Umweltzerstörung, politische Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit beizutragen.

Bundeskanzler Helmut Kohl während seines Aufenthaltes in Brasilien

Unser Vereinsmitglied Prof. Dr. H. Weidner

(Uhlandstr. 6) besuchte uns und übergab und das nachfolgende Schreiben (Brief und Daten gekürzt):

"Sehr geehrte Damen und Herren, beim Studium der Geschichte des 1943 zerstörten Naturhistorischen

Museums in Hamburg am Steintorwall ergab sich, daß seit der zweiten Hälfte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts in Hohenfelde auffallend mehr Naturforscher als in anderen Stadtteilen wohnten, die als beamtete Zoologen oder als Liebhaberforscher mehr oder weniger enge Verbindung mit dem Naturhistorischen Museum pflegten.

Über die wissenschaftliche Tätigkeit dieser Forscher sind wir durch die umfangreich vorliegende Literatur gut unterrichtet, doch wissen wir über ihre privaten Verhältnisse und oft auch über ihre Lebensschicksale wenig oder so gut wie nichts. Vielleicht besteht die Möglichkeit, daß alteingesessene Hohenfelder Bürger noch Erinnerungen oder Andenken an sie, ihre Familien, Wohnhäuser, Geschäfte, Gepflogenheiten, Portraits usw. haben. Das Archiv des Zoologischen Museums der Universität, das aus dem Naturhistorischen Museum hervorgegangen ist. wäre für Bekanntgabe bzw. leihweise Überlassung davon zur Auswertung für seine historische Materialsammlung sehr dankbar. Nachfolgend wird eine kurze Übersicht über Personen gegeben, von denen feststeht, daß sie eine mehr oder minder lange Zeit in Hohenfelde gewohnt haben. Es ist möglich, daß dadurch nicht nur naturwissenschaftlich interessante Beziehungen zwischen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und ihrem Wohnort, sondern auch heimatkundlich soziologische Erkenntnisse deutlich werden können.

Nachfolgend werden Namen und Adressen von Personen kurz angegeben

Beuthin, Dr. Heinrich (3. 7. 1836 bis 28. 12. 1918), Lehrer der Natur- und Handelswissenschaften, Direktor der Handelsschule des "Vereins von 1858". Er wohnte Lübecker Straße 96.

Crüger, Dr. Carl Friedrich August Alexander (26. 2. 1813 bis 21. 5. 1885). Privatgelehrter, wahrscheinlich erst 1866 nach Hamburg gekommen. war von 1868 bis 1882 Mitglied der Museumskommission des Naturhistorischen Museums und verwaltete die Schmetterlingssammlung. Seit Mai 1850 war er verheiratet mit Clara Sophia Homann. (Graumannsweg 22).

Gercke, Georg († 1897), Privatier in Hohenfelde (wo?) hat die Fliegenund Mückenfauna Hamburgs erforscht. Über sein Leben ist wenig

Gottsche, Prof. Dr. Carl Christian (1. 3. 1855 bis 11. 10. 1909), Custos am Naturhistorischen Museum (Graumannsweg 36).

Hasebroek, Dr. med. Prof. Karl (28. 7. 1860 bis 24. 11. 1941), Leiter des Zander-Instituts am Lohmühlenkrankenhaus (Graumannsweg 59).

Kraepelin, Karl Matthias Friedrich Magnus (14. 12. 1848 bis 28. 6. 1915), Direktor des Naturhistorischen Museums in Hamburg (1889 bis 1914) (Lübecker Straße bei Sarner).

Kröber, Dr. rer.nat. h.c. Otto (22. 5. 1882 bis 5. 1. 1969), Volksschullehrer, weltbekannter Fliegenspezialist. Sohn eines Zigarrenmachers an der Kuhmühle (Graumannsweg 63).

Pagenstecher, Dr. med. Dr. phil. Prof. Heinrich Alexander (18. 3. 1825 bis 4. 1. 1889) (Graumannsweg).

Petersen, Hartwig (5. 6. 1842 bis 2. 5. 1931), Kaufmann (bei Stockmeyer), später Drogist, Drogenmakler, Auktionator, Liebhaber-Conchyliologie (Faunistik) (Hohenfelder Allee 6).

Rohtlieb, Bernhard Arnold Gottlob (17. 12. 1806 bis 17. 5. 1880), Teemakler, verh. mit Johanna Charlotte Emilie Wittmack, wohnte etwa 1858 bis 1867 Lübecker Straße 34 (später Kurze Mühren 13).

Von Bargen, August (16. 6. 1889 bis 6. 4. 1961), Obersteuersekretär, Schmetterlingssammler (Erlenkamp 14).

Wimmel, Theodor Friedrich (15. 7. 1860 bis 22. 12. 1942), Kaufmann (zuletzt im Architektenbüro Speckbötel), Käfersammler. Gab seine Sammlung an Dr. Th. Lewek ab, soll sich dann aber eine zweite Sammlung angelegt haben (Finkenau 9, später Neubertstr. 21).

Worlée, Ferdinand (5. 9. 1831 bis 5. 2. 1913), Kaufmann, vielseitige Sammlung von Naturgegenständen (1908 oder 1909 im Mühlendamm 88).

Hintze, Johanna Magdalena Wilhelmine Eleonore geb. Altwein (27. 11. 1857 bis 22. 8. 1915). Sie hatte am 5. 4. 1887 den Prokuristen Wilhelm Ludwig Sigismund Hintze geheiratet, mit dem sie bis zu seinem Tod am 10. 2. 1910 in der Hohenfelder Allee 41 wohnte. Dann zog sie nach Wellingsbüttel und 1913 nach Jena.

UNBEKANNT:

Jensen, Dr. med. F., Immenhof 37 (hat vielleicht Schmetterlinge gesammelt) um 1908/1909.

Möllmann, Papenhuder Straße 3, um 1908/1909.

Joost, Edgar, Lerchenfeld 7 (hat vielleicht Schmetterlinge gesammelt), um 1914.

> In der Schöpfung greife ich Gott gleichsam mit Händen.

> > J. Kepler

Opitz,

Bierlokal Speisewirtschaft

Hamburger Küche nach Großmutters Rezepten

Mundsburger Damm 17 2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -(wechselnder Mittagstisch)



Der MEGA-Trend: Funk-Armbanduhren von Junghans. Mit Digital-Anzeige oder Zeigern.

- ★ Präzise bis auf 1 Sek. in 1 Mio. Jahren.
- Automatische Umstellung auf Sommer- und Winterzeit.
- Per Funk verbunden mit der genauesten Uhr der Welt. Threm Uhlenhorster Juwelier



Mundsburger Damm 32 · Hamburg 76 · Telefon 22 37 67



"Ich war da!"

Mit Knickerigkeit hat das ja nun wirklich nichts zu tun, wenn man seinem Stromverbrauch mal auf den Grund geht!



Als ich von der Stromverbrauchs-Diagnose hörte, habe ich mir gleich den Fragebogen kommen lassen. Die Computer-Auswertung hat mir die Möglichkeiten aufgezeigt, wie ich durch Energie-Einsparungen ein Extra-Sümmchen verdienen kann. Umwelt schonen, ohne auf den gewohnten Lebensstandard zu verzichten, versteht sich. Ist doch nicht schlecht, oder ...?

Energie sparen für unsere Zukunft

Wann kommen Sie?

Wenn Sie durch vernünftigen Umgang mit Energie etwas für Ihren Geldbeutel und für die Schonung unserer Energie-Reserven tun wollen, gehen Sie doch mal Ihrem Stromverbrauch auf den Grund. Füllen Sie zu Hause in aller Ruhe einen Erhebungsbogen aus. Ihre Angaben werden dann mit Computer-Hilfe bei uns ausgewertet. Sie werden erstaunt sein, was in Ihrem Haushalt in Sachen Energiesparen noch alles drin ist! Am besten füllen Sie gleich den nebenstehenden Coupon aus. "Ja, ich auch!" Bitte senden Sie mir:

"Energie sparen? - So wird's gemacht!"

Programm und Anmeldekarte "Hauswirtschaft"

☐ Information zur Stromverbrauchs-Diagnose

Bitte ankreuzen und Coupon absenden an: Hamburgische Electricitäts-Werke AG

Abteilung XVV Überseering 12 • 2000 Hamburg 60

Weitere Broschüren zum Thema Energiesparen halten wir in unseren Kundenzentren für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir helfen Ihnen mit Energie und Rat





Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1 Alstertor 20 2 (0 40) 32 11 21 Nienstedten (0 40) 82 04 43 Blankenese (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn) Horner Weg 222 **2** (0 40) 6 51 80 68

Erinnerung (Ferien in Lopau)

Wir lagen faul im Sande: Mein Lehrer, Kurt und ich, Am dichten Teichesrande Die Zeit geruhsam schlich -

Ein zarter Wolkenschleier Zog über uns dahin Und auf dem seichten Weiher Lag Schilf und Blättergrün –

Libellen tanzten fröhlich, Ein Fischlein schnappte Luft, Wir waren still und selig herben Blumenduft –

Hehr spiegelten die Tannen Sich in des Wassers Blau: Ein Sperber flog von dannen, Verschwand im Wolkengrau –

Oh Klang aus Vogelkehlen! Der Zauber der Natur In unsre Kinderseelen Mit frischem Odem fuhr –

Da sprangen wir zusammen Begeistert in das Naß, Wir tauchten, spritzten, schwammen: Welch' frischer Ferienspaß!

TLL.

Ora et labora

Das "ora et labora", das "bete und arbeite!", das der hl. Benedikt von Nursia seinen Mönchen als Regel gab, ist auch für uns "Weltmenschen" von größter Wichtigkeit. Entnehmen Sie das folgender Geschichte:

h Junge, der gerade seine Lehrjahre hinter sich hatte, sagte zu seinem Großvater: "Warum ermahnst du mich immer zum Beten? Werde ich dadurch glücklicher oder besser oder reicher? Ich zweifle erheblich daran."

Der Großvater machte nicht lange Worte, sondern lud den Enkel zu einer Bootsfahrt auf einem nahen Weiher ein. "Aber was hat das mit dem Gebet zu tun", fragte der Enkel. Der Großvater sagte nur: "Du wirst sehen!"

Die beiden stiegen ins Boot, und der Großvater begann zu rudern. Dem Jungen fiel gleich auf, daß der Großvater an jedem Ruder ein Schildchen angebracht hatte. An einem stand: "bete!", am anderen: "arbeite!" Der Junge lächelte vor sich hin und murmelte: "Die alte Masche; das habe ich schon oft gehört, dieses "bete!" und "arbeite"; was soll das hier auf dem Weiher?"

Der Großvater ließ das Ruder mit der Aufschrift "bete" hängen und ruderte mit dem anderen – Aufschrift "arbeite" – weiter. Und das Boot drehte sich im Kreis.

Darauf hatte es der Großvater nämlich abgesehen; er hatte den Protest des Enkels erwartet, und der kam prompt: "Großvater, so kommen wir nicht vorwärts, was soll das Rudern im Kreis?"

Der Großvater antwortete ganz ruhig: "So geht das, wenn man nur ein Ruder benutzt, wenn du nur arbeitest. Du mußt beide Ruder einsetzen, um vorwärts zu kommen; du mußt beten und arbeiten, sonst drehst du dich im Kreis, nur um dich selbst."

Benutzen wir also beide Ruder, dann haben wir die beste Chance, daß unser Leben "geradlinig" verläuft, zum Wohl unserer Mitmenschen und zu unserem eigenen Heil.

Mit freundlichem Gruß

Josef Loskarn

Der Staubsauger

Im Schrank blickst du freundlich doch wenn wir gemeinsam durch die Wohnung hasten ändert sich dein Mienenspiel du schaust zornig deine Fangarme schlingen sich um Beine Hände ich versuche zu entfliehen mit einem Hilfeschrei schalte ich dich ab ein böses Fauchen Auge in Auge zwinkert ein Schalk Dita Bontemps

Nichts wird gut und vollkommen sein, bevor die Menschen selbst gut und vollkommen sind.

Thomas Morus



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

Arztpraxen
 Hotels
 Gaststätten
 Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83



Kommunale Splitter

- 36. Aus Umweltschutzgründen verweigert die Behörde eine zusätzliche Ampel Uferstraße/Wartenau für den Radwanderweg zur Alster. (Bis der Wegfaule von 1992 unter die Räder kommt.)
- 37. Die nächsten Sitzungstermine im Ortsausschuß sind am 17. und 31. August sowie am 14. und 28. September - Schule Brucknerstr. 1, Musiksaal (U-Bahn Dehnhaide).
- 38. Die Bezirksversammlung reichte dem Senat den Haushaltsvoranschlag betreff Kürzung der Mittel für Unterhaltung und Instandsetzung des Straßennetzes zurück und erwartet mehr Zugeständnisse.
- 39. Der Ortsausschuß bestätigte Frau Elisabeth Voet van Vormizeele als neue Vorsitzende der CDU-Fraktion und stellvertretende Vorsitzende des Ortsausschusses.
- 40. Auf Anfrage der CDU-Fraktion im OA betreff Abstellen abgeschleppter Fahrzeuge (hatten falsch geparkt) in der Straße Immenhof, wurde damit beantwortet, daß der Polizei nur der Immenhof und die Osterbekstraße zur Verfügung stände, weil grundsätzlich nur in der Nähe des "Tatortes" abgeschleppt werden darf.
- 41. Auf Anfrage der SPD-Fraktion teilte die Behörde mit, daß der Neubau des Kindertagesheimes gemäß Bebauungsplan "Hohenfelde 9" auf einer gegenwärtig als Grünanlage genutzten Fläche südlich der Güntherstraße und östlich der Hochbahnstraße möglich sei. (Apropos: seit einem Vierteljahrhundert! Die Red.)
- 42. An der Fachhochschule Lerchenfeld / Armgartstraße wird eine 18 gm große Fläche für zwei überdachte Abstellanlagen zur Verfügung ge-

In der nächsten Ausgabe der HR kann mehr berichtet werden, weil derzeit der Redaktion die Niederschriften der letzten Wochen fehlen.

TIL

Ein neues Siel für die Schürbeker Straße

Wer kennt sie nicht - die Sielbaugruben, die man z. Zt. überall in Hamburg finden kann. Der Grund für diese fast immer sehr teuren Tiefbauarbeiten ist das inzwischen immer marodere Sielnetz der Stadt Hamburg. Dieses Sielnetz ist inzwischen gut 100 Jahre alt und ist den heutigen Anforderungen einer Großstadt nicht mehr gewachsen.

Auch bei uns auf der Uhlenhorst macht das Siel davon keine Ausnahme. Das Geest-Stammsiel in der Schürbeker Straße ist baufällig und das Amt für Wasserwirtschaft und Stadtentwässerung plant hier die dringend erforderliche Instandsetzung.

Doch dies ist nicht immer so einfach, wie man vielleicht im ersten Moment denken mag. Die Verwaltung hatte zunächst im April des letzten Jahres geplant, dieses neue Siel in "offener" Bauweise, d.h. mit einem nach oben offenen Schacht zu erstellen. Doch als man diese Baustelle ausschreiben wollte, stellte man fest, daß es eigentlich auch anders gehen würde, denn mit der "offenen" Bauweise wären erhebliche verkehrliche Einschränkungen verbunden gewesen. Einige der Firmen, die mit der Ausschreibung beauftragt worden waren, hatten daraufhin vorgeschlagen, ob es denn nicht sinnvoller wäre, das neue Siel in der bereits bewährten unterirdischen Schildvortriebsmethode zu bauen. Diese aufwendige Methode hatte sich bereits sehr erfolgreich bei dem Bauen des Nebensammlers Kuhmühle bewährt und wäre insgesamt etwa 10 Mio. DM billiger. Wer nun aber glaubt, daß damit alle verkehrlichen Probleme gelöst seien, der irrt gewaltig.

Für das unterirdische Schildvortriebsverfahren wird ein sogenannter "Anfahrtschacht" benötigt. Das ist ein senkrecht in die Erde gehender Schacht, in den die eigentliche "Raupe" heruntergelassen wird und sich dann von dort aus weiter voran "frißt". Da die Fähigkeit dieser "Raupe" zum Fahren von Kurven ziemlich eingeschränkt ist, mußte sich jetzt der Ortsausschuß Barmbek/Uhlenhorst damit beschäftigen, wo dieser "Anfahrtschacht" angelegt wird. Die Verwaltung hatte zwei Möglichkeiten ins Auge gefaßt. Zum einen könnte man den Schacht hinter dem U-Bahnhof Mundsburg installieren. Hierbei gäbe es nur das Problem. daß dann sehr umfangreiche Vorarbeiten fällig gewesen wären, da das

Gebäude des Bahnhofes zunächst einmal hätte "abgefangen" werden müssen.

Die Fläche vor dem Bahnhof war die andere Alternative, die dann vorgeschlagen und akzeptiert wurde.

Das Problem bei diesem Standort ist allerdings die erhebliche Beeinträchtigung der Verkehrsfläche vor dem Bahnhof. Für den Anfahrtschacht wird eine Fläche von etwa 3000 gm benötigt. Diese große Fläche muß insgesamt gute zwei Jahre gesperrt werden. Auf das intensive "Nachbohren" der Kommunalpolitiker aller Fraktionen, sagt die Verwaltung dann aber doch zu, sich zu bemühen, die meisten Fußgängerbeziehungen aufrecht zu erhalten.

Die Bürger auf der Uhlenhorst müssen sich also darauf einstellen, daß es in den nächsten zwei Jahren sehr eng werden wird.

BEOB



Personalien und Schnappschüsse

Die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat ein neuen Vorsitzenden gewählt.

Neuer Fraktionschef wurde der bisherige Stellvertreter Kai Voet van Vormizeele (30). Er löst Georg Schulemann ab, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidiert hatte.

Voet van Vormizeele, der bisher auch Sprecher der CDU-Fraktion im Ortsausschuß Barmbek/Uhlenhorst war, erklärte nach seiner Wahl: "Unser vordringliches Ziel in Hamburg-Nord wird auch weiterhin die Förderung des Wohnungsbaus sein. Hierfür müssen endlich die erforderlichen Flächen bereitgestellt werden. Die ideologisch bedingte Blockade der SPD, viele dringend benötigten Flächen für Wohnungsbau nicht als solche auszuweisen, muß unbedingt beendet werden"

Herr Voet van Vormizeele ist seit einigen Jahren Mitglied unseres Bürgervereins.

Altenpfleger-Nachwuchs gesucht. Zum 1. August 1992 sind 120 Ausbildungsplätze im staatlichen Pflegeheimbereich zu besetzen. Gesucht werden Bewerber mit Hauptschulabschluß für die dreijährige Ausbildung. Die Ausbildungsvergütung steigert sich von 995 DM auf 1197 DM (gegebenenfalls Erhöhungen durch Zulagen). Nähere Auskunft gibt eine Broschüre des Landesbetriebes Pflegen und Wohnen (Elfsaal 20, Hamburg 70, Tel. 682 97 27 50/27 51.

Förderprojekt der Deutschen Bank. Der "Verein zur Förderung der beruflichen Bildung" erhielt am 7. April für seine Metallwerkstatt in der Neumann-Reichardt-Straße 27/33 eine Flächenschleifmaschine Wert von 120 000 DM von der Stiftung Alfred Herrhausen/Deutsch Bank "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Stiftung hat bisher allein in Hamburg mehr als eine halbe Million DM für soziale Projekte ausgegeben.

Untermieter Steinmarder. Neues Faltblatt der Umweltbehörde mit Fragebogenaktion. Listige Knopfaugen im possierlichen Gesicht, ge-

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Eilenau 13, 2000 Hamburg 76

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 2000 Hamburg 76,

Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 2000 Hamburg 26,

Telefon 250 41 03

Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76, Schriftleitung:

Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, Anzeigen:

2000 Hamburg 73, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21, 2000 Hamburg 70, Telefon 652 92 47

WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,

Druck und Herstellung: 2000 Barsbüttel, Telefon 670 61 97 schmeidige Bewegungen, kakaobraunes Fell mit weißem Kragen: so wird er beschrieben. Lebend gesehen wird er selten – aber er ist da: martes foina – der Steinmarder. Mit schätzungsweise 3000 Exemplaren auf Hamburger Stadtgebiet. Als Kulturfolger ist er, anders als die meisten Wildtiere, dem Menschen nachgezogen in Dörfer und Städte, schon seit dem Mittelalter.

Die Umweltbehörde beschreibt in ihrem neuesten Faltblatt den "Steinmarder in unserer häuslichen Umgebung" in seiner Lebensweise und gibt Tips bei Problemen mit dem nachtaktiven Tier. Denn es schreckt vor keinem Quartier zurück. Hausbesitzer wissen das, und selbst die Duschanlagen im sechsten Stock des Unilever-Hochhauses wurden vor Jahresfrist von dem wendigen Poltergeist inspiziert. Ein Fragebogen soll deshalb der Landesforstverwaltung weitere Erkenntnisse über den Marder bringen, denn die Europäer haben ihm eigens ein Kolloqium gewidmet, das in diesem Jahr in Brandenburg zum elften Mal stattfindet.

Wer also mit einem Steinmarder lebt oder einen toten findet (Vorsicht beim Berühren – allerdings ist Tollwut beim Steinmarder in Hamburg seit mehr als 30 Jahren nicht mehr registriert worden), sollte dies umgehend der Landesforstverwaltung in der Umweltbehörde (Telefon 2486 2437) melden, besser noch den Fragebogen ausfüllen. Diesen gibt es mit dem ausgezeichneten und schön illustrierten Faltblatt kostenlos beim Fachreferat Umweltberatung der Umweltbehörde, Kreuzweg 7, 2000 Hamburg 1 (St. Georg), Telefon 343536.



Wer dies bemerkt, sein Wissen stärkt!





Die Bundesbürger zahlen beim Kauf jeder Glühlampe bis 100 Watt 13 Pfennig Leuchtmittelsteuer. Bei Glühlampen in Kerzen-, Tropfen- oder Pilzform gehen pro Stück sogar 18 Pfennig an den Staat, für jeden Autoscheinwerfer mit Halogenlampe über 50 Watt kassiert Bonn 1,25 DM. Da es im vereinten Deutschland 1,2 Milliarden sogenannte Brennstellen für Glühlampen gibt und der jährliche Verkauf von Glühlampen und Leuchtstoffröhren in die Hunderte von Millionen geht, brachte die Leuchtmittelsteuer im vergangen Jahr 230 Millionen Mark ein. Eingeführt wurde diese Abgabe 1909 von Kaiser Wilhelm II.: Sein Admiral Tirpitz brauchte Geld für die Flotte, und Elektrizität galt damals noch als Luxus. 1993 dürfte Schluß sein mit dem Zopf aus Kaisers Zeiten. Im Rahmen des europäischen Binnenmarktes soll die Leuchtmittelsteuer abgeschafft werden

Katzenhalter hergehört: Zwischen dem 15. März und dem 15. August dürft Ihr Eure Stubentiger nicht draußen herumstromern lassen. Die Nachbarn können sie dann nämlich gemäß Naturschutzverordnung

"unversehrt fangen" und in Verwahrung nehmen, den Fang innerhalb von 24 Stunden der Behörde (wenn bekannt, auch dem Halter) anzeigen. Wird die Mieze nicht innerhalb von drei Tagen vom Eigentümer abgeholt, landet sie leider schnell im Katzenhimmel. Das gleiche Schicksal droht bei wiederholtem Einfangen. Das wollen wir doch nicht, oder? P.R.



Mitteilungen der Kirchengemeinde St. Gertrud Immenhof

- Die Verabschiedung von Pastor Kaiser ist auf Sonntag, den 16. August 1992, um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Gertrud-Kirche festgelegt. Anschließend Empfang für die ganze Gemeinde.
- 2. Das Gemeindefest mit den Kessiner Freunden ist am Sonntag, dem 13. September. Die Kessiner St. Godehard-Gemeinde reist mit einem Rostocker Bus zum Gottesdienst um 10 Uhr in St. Gertrud an. Danach beginnt ein Begegnungsprogramm. Das Fest endet um 17 Uhr mit einem Chorkonzert in der St. Gertrud-Kirche. Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Theater Konzerte Vorträge

Unser Ernst-Deutsch-Theater an der Mundsburg hat sehr frühzeitig das Programm vorgestellt und wir übermitteln es unseren Mitgliedern zum Ausschneiden in ihren Kalender:

13. August bis 21. Sept.: Zeit der Schuldlosen von Siegfried Lenz

24. Sept. bis 16. Nov.: **May fair Lady,** Musical nach G. B. Shaws ,,Pygmalion" und dem Film von Gabriel Pascal

19. Nov. 92 bis 11. Jan. 93: **Der nackte Wahnsinn** von Michael Frayn 14. Jan. bis 22. Febr. 93: **Die Caine war ihr Schicksal** von Hermann Wouk

25. Febr. bis 5. April 93: Doppeldeutsch von Harald Mueller

8. April bis 17. Mai 93: **Woyzeck/Leonce und Lena** von Georg Büchner 20. Mai bis 4. Juli 93: **Arsen und Spitzenhäubchen** von Joseph Kesselring

Gastspiel: Münchener Lach- und Schießgesellschaft

So., 8. Nov. 92, 16 und 19 Uhr; Mo., 9. bis Mi. 11. Nov. jew. 20 Uhr 12. Nov. bis 23. Dez.: Weihnachtsmärchen Rumpelstilzchen

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

2. bis 4. Okt.: **Kattenspöök.** Een Lustspill in dree Törns von Bernhard Fathmann. Regie: Wolfgang Lücke (Gastspiel der Niederdeutschen Bühne Rostock e.V.).

6. bis 8. Nov.: Deutsche Bühnen-Uraufführung **Premiere für einen Mörder.** Kriminalstück nach einer Idee von Richard Levinson & William Link auf der Bühne bearbeitet von D.D. Brooke, Deutsch von Thomas Trautmann.

Komödie Winterhuder Fährhaus, Telefon 270 75 270

Bis 16. Aug.: Unbekannt verzogen. Komödie von Michael Pertwee mit Wolfgang Spier, Christine Schild, Sibylle Nicolai.

Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24

Bis 2. Aug.: Figur und Abstraktion - Das Schaffen des Künstlers Siegfried Jonas

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall

21. Mai bis 15. Aug.: Wasser in der Kunst – Eine Ausstellung des MPD. Der Joseph-Beuys-Saal ist wieder eingerichtet.

16. August: Max Klinger - "Ein Handschuh".

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1 Bis 16. August: Quellen – Das Wasser in der Kunst Ostasiens

St. Gertrud-Kirche

So., 9. Aug., 17 Uhr: **Sopran und Orgel**, Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, J. Schweppe u. a. Julia Albers (Sopran), Christian Barthe (Orgel)

So., 23. Aug., 17 Uhr: Orgelkonzert, Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, J. Bonnet und A. Guilmant. Gerard Gillen, Dublin, Cathedral (Orgel)

St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg 1 Sommerliche Orgelmusiken:

11. Juli: Wolfgang Hohmann, Dortmund, Orgel-Raritäten aus vier Jahrhunderten

18. Juli: Vitalij Wassiljew, Kaliningrad. Werke von Buxtehude, Hofhaimer, Pachelbel, Schnitke, Gubaidulina, Wassiljew und Bach (Toccata d-moll)

25. Juli: Johannes Geffert, Bonn. Werke von Bach, Kuchar, Merkel, Franck und Liszt

1. Aug.: Eberhard Lauer. Werke von Buxtehude, Scheidt, Bach, Mendelssohn und Vierne (1. Sinfonie)

8. Aug.: Eberhard Kraus, Regensburg. Werke von Bach, Buxtehude, Liszt (BACH), Reger, Rheinberger und Kraus

15. Aug.: Hans van Nieuwkoop, Amsterdam. Werke von Sweelinck, Bach, Liszt, Alain und Andriessen

Musikhalle, Karl-Muck-Platz, Hamburg 36

16. Aug., 11 Uhr und 17. Aug., 20 Uhr: Gerd Albrecht dirigiert die Sinfonie Nr. 4 von Manfred Trojahn (Uraufführung) und die Sinfonie Nr. 9 von Anton Bruckner

30. Aug., 11 Uhr; 31. Aug., 20 Uhr und 1. Sept., 20 Uhr: Gerd Albrecht dirigiert "Chukrum" von Giacinto Scelsi (Erstaufführung), das Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 von Schostakowitsch (Solist Vadim Repin) und die Sinfonie Nr. 4 (1835) von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Fr., 21. Aug., 20 Uhr: Bachorchester des Gewandhauses zu Leipzig. Leitung: Prof. Christian Funke. Johann Sebastian Bach "Sechs Brandenburgische Konzerte": Nr. 1 F-Dur; Nr. 2 F-Dur; Nr. 3 G-Dur; Nr. 4 G-Dur; Nr. 5 D-Dur; Nr. 6 B-Dur.

Ausstellungen im Foyer des Bezirksamtes, Kümmellstr. 5/7 29. Juli bis 19. Aug.: "Radwanderwege", eine Ausstellung des BUND. 24. Aug. bis 4. Sept.: Hamburger Altentage

5. bis 23. Okt.: "Eppendorf im Wandel", Bilder aus dem Eppendorf Buch des Medien-Verlages Schubert.

Nur wer durch Traurigkeit ging, weiß, was es heißt, getröstet zu werden.

Esther Damm

Als neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen wir herzlich:

Frau Antje Geertz, Schürbeker Straße 5, Hamburg 76 Herr Wolfgang Tiedtke, Schürbeker Straße 5, Hamburg 76 Herr u. Frau Werner u. Imme Schwirten, Luxweg 14, Hamburg 80



Geburtstage

Juli

- 2. Frau Gertrud Popp
- 4. Herr Gerhard Allerding
- 5. Herr Hans Grube
- 6. Herr Herbert Hämmerling
- 7. Frau Anneliese Pfeil
- 12. Frau Herta Ballod
- 12. Frau Lieselotte Biss
- 12. Frau Else Schläger
- 14. Herr Modests Rikums
- 18. Frau Eva Gruel
- 18. Frau Adele Thun
- 21. Frau Ruth Krogmann
- Herr Norbert Axmann
 Frau Ursula Chorala
- 28. Herr Jörg Lange
- 29. Frau Gertrud Lütz
- 29. Frau Magdalene Manecke

August

- 1. Frau Ursula Doris Barth
- 1. Herr John Georg Ebel
- 2. Frau Erika Witt
- 2. Herr Wilh, Günter Einfeldt
- 4. Herr Fred Lembke
- 4. Frau Ingeborg Thomsen
- 8. Frau Wilhelmine Schinkel
- 8. Frau Ilse Schneider
- 17. Herr Leo Osmanski
- 18. Frau Inge Schulz
- 10. Flad linge Schulz
- 19. Frau Ursula Langer
- Herr Kai Wünsche
 Herr Harms Staecker
- 28. Herr Walter Fiedler
- 31. Herr Jürgen W. Scheutzow

Liebe Leserin, lieber Leser,

"wer hat den Opa erschossen", fragen viele schwedische Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Vierzig Prozent von ihnen glauben nämlich, daß der Mensch allein durch Mord oder Totschlag stirbt – so wie sie das vom Fernsehen kennen.

Ein Drittel der deutschen Kinder dieser Altersgruppe sieht regelmäßig "Tutti Frutti". Das heißt, daß die Kinder bis Mitternacht, ein Viertel von ihnen sogar noch nach Mitternacht, vor dem Fernseher sitzen. Dazu paßt dann auch eine weitere Statistik: Mehr als der Hälfte der Eltern ist es eher gleichgültig, wann oder was ihre Kleinen sehen. Allein gelassen wie die Kinder, werden sie vermutlich vor der zermürbenden Konfrontion mit ihren TV-Quälgeistern einfach kapituliert haben.

Die Zeitschrift ELTERN, die viele Untersuchungen zum Thema Gewalt und Kriminalität im Fernsehen angestellt hat, macht darauf aufmerksam, daß der Keim für die gefährliche TV-Manie bei den Kindern bereits im Vorschulalter gelegt wird. Unter dem Druck der Klassenkameraden ("Hast du den tollen Typ gesehen …") scheitern oft die Erziehungskünste der Eltern.

Es muß aber mitnichten alles an den Eltern hängenbleiben. Wir haben ja das berühmte Verursacher-Prinzip, das Zigarettenhersteller, Pharmaindustrie und Umweltsünder zu Zugeständnissen zwingt. Warum helfen nicht die TV-Sender den überforderten Eltern? Zum Beispiel ganz einfach so: Mainzelmann oder einer der vielen anderen Lieblinge erscheint um neun oder zehn Uhr abends auf dem Schirm und schickt mit überzeugenden Sprüchen die Kinder ins Bett. Das wäre eine starke Argumentationshilfe für die geplagten Eltern, wenn die sechs- bis zehnjährigen das Fernsehen wirklich für bare Münze nehmen.

Ihr Otto Schuster c.c. ,,Gong"

Herbergssuche im D-Zug - und das im Mai

Von einem kleinen Wunder der Menschlichkeit

Wer viel reist, kennt diese Situation, und wer sie kennt, mag sie nicht: Da hat man noch viele Stunden Fahrt im D-Zug vor sich und möchte es sich so bequem wie möglich machen. Klar, man hat sich seinen Platz im Abteil rechtzeitig vorher reserviert. Die beiden Gangplätze sind besetzt, der gegenüberliegende Fensterplatz natürlich auch. Auf den

Mittelplätzen liegen Zeitschriften, ein paar kleine Gepäckstücke. Wenn man die Beine ein wenig seitlich ausstreckt, ist es sogar noch leidlich komfortabel. So wird man die sechs Stunden Bahnfahrt bis zum Ziel ganz entspannt überstehen.

"Der Zug fährt sofort ab", quäkt die Stimme draußen auf dem Bahnsteig durch den Lautsprecher. Auf dem Gang gehen noch Reisende mit schweren Gepäckstücken und suchenden Blicken am Abteil vorbei. Gott sei Dank, sie gehen weiter. Eigentlich können hier sechs Personen sitzen, aber mit vier Leuten sitzt sich's doch bequemer. Da öffnet sich die Abteiltür; vier Augenpaare wenden sich vom Fenster zum Eingang. Eine Frau mit Kleinkind auf dem Arm blickt fragend herein: "Ist hier noch etwas frei?" Ausgerechnet! Eisiges Schweigen. Mürrische Blicke starren sie beinahe feindselig an. Sie errötet und murmelt etwas, was nach Entschuldigung klingt.

Fast klettern muß sie über die Beine der beiden Reisenden auf den Gangplätzen. Dann setzt sie erst den Kleinen ab, wuchtet mit sichtbarer Mühe ihre Tasche ins Gepäcknetz, und setzt sich – sichtbar aus der Puste – zwischen den älteren Mann am Fenster und die korpulente Dame am Gang. "Fenster", ruft der Kleine strampelnd, rudert mit den Ärmchen und tritt dem älteren Herrn in die Hüfte. Na, das können ja heitere Stunden werden! Mit der Ruhe und Gemütlichkeit ist es jetzt wohl vorbei!

Da geschieht das Unerwartete: Der ältere Herr am Fenster lächelt, steht auf und bietet der Mutter mit ein paar freundlichen Worten seinen Platz an. Sie errötet wieder, wie eben, lächelt dankbar zurück und tauscht den Sitz. Der Kleine schaut mit großen Augen heraus: Was es da aber auch alles zu sehen gibt!

kleines, ein alltägliches Ereignis; eigentlich des Erzählens kaum wert. Oder? Die Wirkung war verblüffend! Plötzlich wollte jeder im Abteil ein wenig Anteil an dieser kleinen Geste menschlicher Güte und Freundlichkeit haben. Die Dame am Gang kramte aus ihrer Tasche eine Tafel Schokolade hervor und reichte sie herum. Man kam ins Gespräch, fand auf einmal die Probleme einer reisenden Mutter mit Kind interessant, fand den Kleinen drollig, lachte . . .

Was war geschehen? Eine Mutter mit Kind war auf "Herbergssuche" gewesen. Was macht es da schon, daß das diesmal im D-Zug zwischen Hamburg und Koblenz geschah? Es war ja auch so ähnlich weitergegangen wie damals: Es war zwar eigentlich Platz da, aber eben doch auch nicht. Und es ist schließlich auch so ausgegangen wie damals: Ein wenig Güte hatte Platz geschaffen in der Herberge. Pardon: Im D-Zug-Abteil.

Ein wahrer Freund

Der Schmächtige mit der Baskenmütze und sein stattlicher Hund, ein Schäferhund, strebten zum Kiosk. Der Händler kannte die beiden Männer, wie er sie scherzhaft nannte, schon eine ganze Weile. Er nahm eine Zeitung vom Regal und gab sie dem Kunden. "Bitte, Herr Rehbein, das Tageblatt." Der Schmächtige bezahlte, tippte grüßend an die Mütze. "Bis morgen." Er wendete sich an seinen Hund. "Komm, Rex." In schöner Eintracht schritten beide davon.

Am nächsten Tag kam Rex allein. "Wo hast du deinen Herrn gelassen?" fragte der Händler. Er beugte sich über den Ladentisch und schaute nach dem Kunden mit der Baskenmütze aus. Es kam ein anderer Mann, mit Gamsbart am Hut. Dieser Kunde kaufte das Tageblatt und eine Schachtel mit fünf Zigarren. Er schlug die Zeitung um die Schachtel und fragte: "Wem gehört der Hund?"

"Einem Kunden", gab der Händler Auskunft. "Er lebt mit dem Tier allein. Ich glaube, der Mann gönnt sich kaum eine anständige Mahlzeit, nur damit er den Hund behalten kann." Besorgte fügte er hinzu: "Wo er heute nur bleibt?"

"Er wird noch kommen", beruhigte ihn der Kunde, indem er Rex über das Fell strich. "Du bist ja ein prächtiges Tier."

Rex war das schnurzegal. Er sah nur die Zeitung, die sich ihm vor seinen Augen geradezu feilbot. Flink schnappte er zu, entriß sie dem Kunden und rannte mit dem Blatt samt inliegender Schachtel davon. Der überraschte Herr mit Gamsbart nahm es mit Humor, als Hilfsdienst für einen vermutlich Erkrankten, und kaufte sich aufs neue Blatt und Zigarren.

Am nächsten Tag stellte Rehbein sich wieder ein. Er war noch blasser als sonst, nur die Baskenmütze schien ihn aufrecht zu halten. Aber Herr Rehbein strahlte, ergriff die Hand des Verkäufers und drückte sie so kräftig, wie es sein Gesundheitszustand eben zuließ.

"Danke", sagte er gerührt. "Meinen herzlichen Dank!"
"Wofür?"

"Für die Zeitung und die Zigarren, die Sie Rex mitgegeben haben – Sie sind ein wahrer Freund."

Und der Glaube war für Rehbein beste Medizin.

Christa Hamann

Wahrhaftigkeit ist das Fundament allen geistigen Denkens.

Albert Schweizer

Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein - Eilenau 13 - 2000 Hamburg 76

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den Hohenfelder Bürgerverein

Name/Vorname: Tel.-Nr.:

Anschrift:

Beruf: Geb.-Datum:

Jährlicher Beitrag:

Aufnahme-Geb. n. Ihrem Ermessen: (D

(DM 10,-/15,-/20,- usw.)

Unsere Konto-Nr.:

1203/127 137 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Ort/Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ort/Datum

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung jederzeit widerrufen.

Name/Vorname:		
1,000,000		
Geldinstitut:	in:	
Kontoinhaber:		
Konto-Nr.:	BLZ:	

Unterschrift

=John Ebel

Installationen und Reparaturen | für die Zukunft | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik Gasheizungen Bäder · Küchen Dachinstandsetzung Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76 Fernruf (0 40) 2 20 99 10

Cafe Schneewittehen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten Ein Besuch Johnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße 2000 Hamburg 76 – Telefon 25 48 20

Vorbeugen ist besser als löschen



Tips zum Umgang mit dem Grill gibt unser Merkblatt; "Leichtsinn im Haushalt". Kostenlos

Hamburger Feuerkasse



Hamburger Feuerkasse, Kurze Mühren 20, 2000 Hamburg 1, Tel. 309 04-00

Mit ein paar

Briefmarken ... ist uns viel geholfen!
Sie finanzieren damit Freizeiten

für Menschen mit Behinderungen.
Jeder Umschlag mit Briefmarken
aller Werte ist uns willkommen.
Briefmarkenstelle der
Evang. Stiftung Alsterdorf

Evang. Stiftung Alsterdorfer Straße 440 2000 Hamburg 60

die 2000

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN IM GROSSRAUM HAMBURG - SEEBESTATTUNGEN -

TAG UND NACHT



SI. ANSCHAR

WANDSBEKER CHAUSSEE 47/ECKE RICHARDSTR. 2 HAMBURG 76 · WANDSBEK

☎ 25 80 55



SPIESS







SCHUH-HAHNE



Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode und Schuhe für lose Einlagen



Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48





MEPHISTO M

LLOYD